

Direktion: Nuschin Vossoughi

Spittelberggasse 10, 1070 Wien
Karten & Info: 01 / 526 13 85
tickets@theateramspittelberg.at
www.theateramspittelberg.at

PRESSE-INFORMATION

Wien, im Juni 2010

Theater am Spittelberg Die Geschichte

Begegnungen unterschiedlichster Art und Vergnügungen aller Facetten prägen seit Jahrhunderten den Spittelberg. Mit einem Unterschied: Einst war der durch geschäftstüchtige Großgrundbesitzer eng parzellierte Wiener „Hausberg“ ein verruchtes Amüsierviertel. Heute ist die Unterhaltung, die hier inmitten der liebevoll herausgeputzten Vorstadt-Atmosphäre und reichhaltiger Gastronomie geboten wird, noch immer bodenständig, aber längst salonfähig. Und durch den besonderen Charakter des Theaters am Spittelberg kultureller Anziehungspunkt für Gäste aus dem In- und Ausland.

Denkmal für Jura Soyfer

Das war auch in der jüngeren Geschichte des Spittelberges nicht immer so. Jahrzehntlang verkam der Spittelberg als Stiefkind im Stadtbild. Als in den 1980er-Jahren der Abriss der desolat gewordenen Bausubstanz bevorstand, regte sich in der Bevölkerung erbitterter Widerstand. Sichtbares Zeichen dafür war die Besetzung des Amerlinghauses. Sie bewirkte ein Umdenken. Der historische Bezirksteil wurde saniert. Und im Zuge dessen einem der bedeutendsten politischen Literaten des 20. Jahrhunderts, dem 1912 in der Ukraine in einer jüdischen Familie geborenen und 1939 im KZ Buchenwald gestorbenen Jura Soyfer, ein Denkmal gesetzt. Mit einem Theater, dessen Stil wesentlich von den beiden Theatermachern Reinhard Auer und Georg Mittendrein geprägt wurde. 1983 wurde die neue Spielstätte mit Jura Soyfers Stück „Astoria“ eröffnet und bis zum Jahr 1994 mit gesellschaftskritischen Produktionen bespielt. Danach übernahm Fleur Leutgeb die Leitung des Spielbetriebs.

In der Folge inszenierte hier Vollblut-SchauspielerIn Ilse Scheer, legendäre Mitbegründerin der „Komödianten“ am Wiener Börseplatz und exzellente Brecht-Interpretin. Berühmt-berühmt waren nicht zuletzt ihre Moritaten in Form von „Kaiser- und Küchenliedern“. Dann wurde es still um das Theater.

Wiedereröffnung 2003

2003 begann eine neue Ära im Theater am Spittelberg. Nuschin Vossoughi übernahm die verwaiste Pawlatschenbühne. Die neue Direktorin hatte sich bereits durch internationale Festivalkonzepte („Voice Mania“ – Internationales A-cappella-Festival, 2010 zum 13. Mal) und durch innovative, teils sehr „wienerische“ Kulturprojekte (Wienerlied-Konzertreihe „Wien im Rosenstolz“, 2010 zum 10. Mal), aber auch durch interkulturelle Initiativen („Multikids“, „Hallamasch“) weit über die Grenzen Österreichs hinaus einen Namen gemacht. Mit einem

umfassenden Konzept, vielen Ideen und unerschütterlichem Engagement haucht sie seither auch dem Theater am Spittelberg lebensfrohen Charakter im friedlichen Miteinander der Kulturen ein.

Das Theater am Spittelberg bietet Jahr für Jahr aufs Neue vielfältige Produktionen, die von Kleinkunst bis Weltmusik, von internationalen Acts bis zu Auftritten der heimischen Nachwuchsszene, von Erwachsenen-Theater bis Kinder-Comedy (einer eigenen sonntäglichen Familienschiene) reichen, stets gewürzt mit einer typisch wienerischen Note. Qualität und Originalität an einem urigen Schauplatz vereinen sich so für ein vielschichtiges Publikum.

Mit dem Theater verbindet Nuschin Vossoughi ein kulturpolitisches Anliegen: „Im Mittelpunkt steht das einzigartige und nur in Wien in dieser expressiven und kraftvollen Form gelebte Miteinander der Kulturen sowie eine respektvolle und schöpferische Begegnung dieser verschiedenen Welten. Das künstlerische Programm des Spittelberg-Theaters ist sozusagen ein Querschnitt durch alle Kulturen dieser Stadt.“

Neustart im generalsanierten Haus 2010

Mit Juli 2010 startet Nuschin Vossoughi mit dem Theater am Spittelberg in eine neue Ära. Dank Ihres Einsatzes wurde das Haus mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien (Kulturstadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny), des Bau- und Gebäudemanagements der Stadt Wien (MA 34), des Vorsitzenden des Wr. Gemeinderats, Godwin Schuster, und der Bezirksvertretung Neubau (Bezirksvorsteher Mag. Thomas Blimlinger) seit Februar 2010 generalsaniert.

Die familiäre Atmosphäre, der besondere Charakter und das erfolgreiche Konzept bleiben in jedem Fall gewahrt. So heißt es ab 1. Juli wie schon in den letzten Jahren: Hereinspaziert zum vergnüglich berührenden Kulturen-Mix ganz spezieller Art. Im neuen Ambiente – und mit neuen Überraschungen!

PRESSE-INFORMATION

Wien, im Juni 2010

Theater am Spittelberg – eine Erfolgsbilanz

Insgesamt **700 Vorstellungen**, Auftritte von mehr als **4500 KünstlerInnen** – und **75.000 BesucherInnen** seit 2003 in jährlich vier Monaten Sommerprogramm: Das ist die **Erfolgsbilanz des Theaters am Spittelberg**: „In nur sieben Jahren ist das Theater am Spittelberg zu einem Unikat in der Kulturszene geworden und hat sich als Schauplatz für ein grenzenlos vielfältiges Programm aller Stile und Genres, von Kleinkunst und Kabarett bis Weltmusik, von Theater bis Comedy, von Literatur bis Tanz, von Performance bis Kinderprogramm, in einem durch und durch wienerischen Haus fix etabliert“, freut sich Direktorin Nuschin Vossoughi.

Die Liste der Künstler und Künstlerinnen, die seit 2003 im Theater am Spittelberg aufgetreten sind, liest sich wie ein „Who is Who“ der österreichischen Kulturszene und reicht von **Gerhard Bronner, Karl-Heinz Hackl, Wolfgang Böck, Fritz Muliari, Justus Neumann, Stephan Paryla, Miguel Herz-Kestranek, Karl Merkatz** bis zu **Wolfram Berger, Gabriel Barylli, Franzobel, Sandra Pires, Werner Schneyder und Erika Pluhar** – die Grande Dame des Wiener Chansons eröffnet die Saison 2010 im Theater am Spittelberg am 1. Juli mit ihrem neuen Programm „Mehr denn je“.

Im Theater am Spittelberg feierte der Austropop mit **Wolfgang Ambros, Georg Danzer, Rainhard Fendrich, Hansi Lang, Birgit Denk, Willi Resetarits, Heli Deinboek und Ernst Molden** besondere Momente.

Pointenreichtum boten – neben vielen anderen – **Gunkl, Andrea Händler, Dornrosen und Nadja Maleh**. Für musikalisch feine, leise Töne und lautstarken Humor sorgten **Saint Privat, Valerie, Garish, Christoph & Lollo, Herr Hermes, Louie Austen, Agnes Heginger, Sabina Hank** sowie **Hotel Palindrone**.

Das immer wieder totgesagte Wienerlied ging nicht unter – im Theater am Spittelberg schon gar nicht: Dafür garantierten **Karl Hodina, Roland Neuwirth, 5/8erl in Ehr'n, Agnes Palmisano, Steinberg & Havlicek, die Strottern, Kollegium Kalksburg, Otto Lechner, Boris Eder, die Neuen Wiener Concert Schrammeln, Des Ano, bratfisch, Aufstrich, Folksmilch** und **Landluft**.

Internationales Flair brachten **Marwan Abado, Loukia Agapiou, José Ritmo, Nim Sofyan, Tsatsiki Connection, MoZuluArt, Insingizi, Jon Sass, Hernán Toledo, Sergio Cattaneo, Fatima Spar, Krzysztof Dobrek, Alegre Corrêa, Edson Cordeiro** und **Hans Theessink**.

Publikums-Hits

Als wiederkehrende Publikums-Hits etablierten sich **Clowns, Comedy und Varieté** in heimischer und internationaler Besetzung, allen voran der Star der absurden Performance **Peter Shub** (Roncalli), der **Weiberstammtisch**, der **acousticClub** – und das **kinder! programm**, unter anderem mit **Marko Simsa, Klaus Trabitsch, Peter Rosmanith, Pipifax, Martha Laschkolnig, Teatro Piccolo**. Das regelmäßige sonntägliche Theater-, Musik- und Komik-Angebot speziell für Familien räumt Kindern und deren Eltern viel Zeit und Platz für Spaß und Kreativität – in hoher Qualität – ein.

Aufhorchen ließen nicht zuletzt die jährlichen Gastspiele von **Wien im Rosenstolz** am Spittelberg und die **Voice-Mania-Specials**, unter anderem mit den Vokal-Ensembles **Quintessenz, Vierkanter, Safer Six, Velvet Voices** und **Die Echten**.

Charmante Atmosphäre

Geschichten ranken sich um das Theater am Spittelberg viele. Angefangen von den legendären Auftritten des Kabarett-Großmeisters Gerhard Bronner über Geburtsstunden erfolgreicher Projekte – etwa des Programms „Ambros pur“ (die No. 1 vom Wienerwald in Duobesetzung mit Günter Dzikowski nur mit Stimme und Gitarre auf der Bühne) – bis zu spontanen Liebeserklärungen, so von Weltstar Edson Cordeiro: Der Countertenor verliebte sich sofort und unwiderruflich in das kleine Theater.

„Ich bin stolz auf die respektvoll-familiäre Atmosphäre, die KünstlerInnen und BesucherInnen ganz ohne Berührungängste sofort vereint und außergewöhnliche Begegnungen möglich macht – während der Vorstellungen und danach bei Gesprächen vor dem Theater und in den Schanigärten des Spittelberges“, betont Nuschin Vossoughi.